

## Jürgen Markus

wurde 1957 in Bad Driburg in Ostwestfalen geboren. Ende der 70er Jahre kam er zum Studium nach Marburg. Im Februar 1982 zog er sich beim Sport-Dies der Philipps-Universität durch einen Unfall irreparable Verletzungen im Halswirbelbereich zu, was eine dauerhafte Querschnittslähmung zur Folge hatte. Die neue Situation stellte ihn vor ungeahnte Herausforderungen in seinen elementaren Lebensbereichen.

Sein „zweites Leben“ – wie er es selber nannte – war geprägt vom Kampf für ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen. Er engagierte sich in der Krüppelinitiative Marburg (KRIM) und im Verein zur Förderung der Inklusion behinderter Menschen (fib e.V.), den er lange Jahre als Vorsitzender maßgeblich prägte. Kommunalpolitisch war er von 1998 bis 2007 als Abgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen im Stadtparlament tätig, v.a. im Bauausschuss im Bereich Stadtentwicklung. Den Behindertenbeirat hat er 1997 mit auf den Weg gebracht und bis zu seinem Tod als stellvertretender Vorsitzender durch seine Persönlichkeit stark geprägt.

Dass in Marburg Barrierefreiheit über alle Parteigrenzen hinweg gefördert und gefordert und der Behindertenbeirat in Entscheidungen eingebunden wird, die Menschen mit Behinderungen betreffen, ist vor allem Jürgen Markus' Verdienst, der die Gabe hatte, Menschen zu gewinnen, indem er ihnen mit Wertschätzung begegnete.

In den letzten Jahren seines Lebens musste er sich sukzessive zurücknehmen und Ämter abgeben, da er zunehmend mit gesundheitlichen Folgeproblemen seiner Verletzungen zu kämpfen hatte. Im Februar 2010 starb er im Alter von 52 Jahren.



**Weitere Informationen**  
zum Jürgen-Markus-Preis  
finden Sie im Internet  
unter [www.marburg.de/  
de/118376](http://www.marburg.de/de/118376)

oder über die Stichwort-  
suche unter „Jürgen-  
Markus-Preis: Marburg  
barrierefrei“



## JÜRGEN-MARKUS- PREIS 2014



## JÜRGEN-MARKUS- PREIS 2014



### HABEN SIE WEITERE FRAGEN?

**Magistrat der Universitätsstadt Marburg**  
**Fachdienst Soziale Leistungen**

Kerstin Hühnlein  
Friedrichstraße 36  
35037 Marburg  
Telefon: 06421 201-525  
E-Mail: [soziales@marburg-stadt.de](mailto:soziales@marburg-stadt.de)  
Internet: [www.marburg.de](http://www.marburg.de)

### IMPRESSUM:

**Herausgeber:** Magistrat der Universitäts-  
stadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen

**Text & Fotos:** Susanne Holz, Kerstin Hühnlein

**Grafik:** ArtFactory, Marburg  
[www.art-factory.info](http://www.art-factory.info)

**Druck:** Bing & Schwarz, Korbach

Preis für vorbildliches  
Engagement für  
Barrierefreiheit in der  
Universitätsstadt Marburg



## Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger,

In diesem Jahr wird der Jürgen-Markus-Preis zum zweiten Mal verliehen. Ich freue mich, dass auch diesmal Bewerbungen eingegangen sind, die sich dem Gedanken der Barrierefreiheit und der Inklusion von verschiedenen Seiten her annähern. Es hat sich gezeigt, dass der Jürgen-Markus-Preis Anreiz für neue Projekte

ist. Darüber hätte sich Jürgen Markus sicherlich sehr gefreut. Ihm war es ein großes Anliegen, Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen in Marburg zu verändern und für das Thema Barrierefreiheit zu sensibilisieren. Mit seiner Persönlichkeit hat er wie kein anderer dazu beigetragen, dass sich in Marburg ein Bewusstsein in diesem Bereich entwickelt hat.

Nach seinem Tod war vielfach der Wunsch geäußert worden, Jürgen Markus für sein enormes Engagement, aber auch seine beeindruckende Persönlichkeit zu ehren. Über alle Parteigrenzen hinweg wurde von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen, einen mit 20.000 € dotierten Preis von Seiten der Stadt zu stiften, der erstmals im Jahr 2012 verliehen wurde.

Mit diesem Preis will die Universitätsstadt Marburg im Sinne von Jürgen Markus Projekte und Initiativen auszeichnen, die die Barrierefreiheit in Marburg verbessern, so dass Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft teilhaben und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Ich danke dem Kuratorium unter dem Vorsitz von Susanne Holz für die Sichtung und Bewertung der Bewerbungen.

Mit freundlichen Grüßen

Egon Vaupel,  
Oberbürgermeister

## Preisträger 2014

### JÖRG FRETTER ■ INITIATIVE „TEILHABE & INKLUSION DURCH RAD-RAD-RADFAHREN“

Durch die Anschaffung eines Dreirads mit Elektroantrieb, das mit einer Rampe ausgestattet und für den Transport von Rollstühlen geeignet ist, wird Teilhabe im Bereich Fahrradfahren ermöglicht. Das Dreirad soll bei einem Fahrradverleih an zentraler Stelle in Marburg ausleihbar sein.

### FISCHEREIVEREIN MARBURG UND UMGEBUNG E.V. ■ PROJEKT „BARRIEREFREIER ANGELPLATZ“

Sowohl für Marburger als auch für auswärtige Rollstuhlfahrer/innen wird durch den Bau eines barrierefreien Angelplatzes erst ermöglicht, dem Hobby des Angelns nachzugehen. Gleichzeitig wird der Zugang zur Lahn für die Schüler/innen der Blista sicherer, die dort ihren Einstieg für das Kanufahren haben.

### FIB E.V., JUKO E.V. UND BSJ E.V. ■ PROJEKT „INKLUSION BEWEGT!“

Alle Kinder und Jugendliche sollen gleichberechtigt und ohne Schranken Freizeit und kulturelles Leben miteinander teilen können. Das Projekt regt öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe zu Kooperationen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Vereinen und Initiativen in Kultur und Sport an und fördert konkrete lokale Projekte.

### VEREIN ZUR BEWEGUNGSFÖRDERUNG UND PSYCHOMOTORIK E.V. MARBURG ■ PROJEKT „INKLUSIVES PSYCHOMOTORISCHES BEWEGUNGSANGEBOT“

Das inklusiv ausgerichtete Projekt soll Kindern in der Erich-Kästner-Schule den Bereich Bewegung und Sport erschließen. Grundschulkinder mit unterschiedlichen Ressourcen und Ausgangslagen können sich in einem gemeinsamen psychomotorischen Bewegungsangebot erleben und erproben. Das Angebot ist offen für alle Kinder sowohl in der Grundschule als auch im Ganztagsangebot der Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.

## Jürgen-Markus-Preis

Im Gedenken an das Leben und Wirken von Jürgen Markus verleiht die Universitätsstadt Marburg 2014 zum zweiten Mal den „Jürgen-Markus-Preis: Marburg barrierefrei“, der mit 20.000 € Preisgeld dotiert ist.

Prämiert werden Maßnahmen, Initiativen und Projekte in der Universitätsstadt Marburg, die beitragen

- zum Abbau von Barrieren in Straßen und Häusern, so dass sie für alle Menschen zugänglich und nutzbar sind (z. B. Begegnungsstätten, Gaststätten, Bürger- und Gemeinschaftshäuser, Vereins- und Versammlungsräume, Kinos, Theater, Konzerträume etc.)
- zum Aufbau des freien Zugangs zu sozialem Leben und Kultur, die eine uneingeschränkte Teilhabe behinderter Menschen in allen Lebensbereichen ermöglichen (z. B. Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schule, Arbeit und Beschäftigung etc.)
- auf kreative Weise die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderungen im sozialen und kulturellen Bereich voran zu bringen.

Der Preis soll beispielhaftes und engagiertes Wirken belohnen und anerkennen sowie zu neuen Ideen anregen. Er wird im zweijährigen Rhythmus verliehen.



Preisträger 2012



Hirsefeldsteg



Garten des Gedenkens